

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/28/14

Erschienen am 17. Dez. 1953

Die öffentliche Fürsorge in Rechnungsjahr 1952¹⁾

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

(3352) J

	Seite
Einführung	2 - 8
Tabellenteil	9 - 34

Einführung

Vom Rechnungsjahr 1952 ab wurde die Statistik der offenen und geschlossenen Fürsorge von den Fürsorgeverbänden gemeinsam und auf gleichem Formblatt mit der Abrechnung der Kriegsfolgenhilfe der Länder gegenüber dem Bund erstellt. Dadurch wurde den Fürsorgeverbänden erhebliche Arbeit erspart und gewährleistet, daß Statistik und Abrechnung in ihren Zahlen nunmehr völlig übereinstimmen. Zugleich wurde die Statistik um wesentliche Angaben aus der Abrechnung, insbesondere um die Nachweisungen der sozialen Kriegsopfersfürsorge, der Maßnahmen des Bundesjugendplanes sowie der Einnahmen der Fürsorgeverbände, ergänzt. Die vierteljährliche Abrechnung und die vierteljährliche Statistik der Fürsorgeleistungen wird für das Rechnungsjahr durch den Jahresabschluß und einen besonderen statistischen Nachweis der Unterbringung Hilfsbedürftiger in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge vervollständigt.

Die offene Fürsorge

Im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1952 wurden im Bundesgebiet in der offenen Fürsorge rd. 569 000 Parteien mit 965 000 Personen laufend unterstützt (Tab. 1). Der gegenüber dem Vorjahr festzustellende Rückgang der Zahl der laufend Unterstützten (um rd. 5 vH der Parteien und 8 vH der Personen) war damit erheblich schwächer als der starke Rückgang des Unterstütztenbestandes von 1950 auf 1951 (um rd. 16 vH der Parteien bzw. 19 vH der Personen).²⁾

Wieder verminderte sich besonders die Zahl der Empfänger von Kriegsfolgenhilfe (um 13 vH der Personen) und unter ihnen vor allem die Zahl der unterstützten Angehörigen von Kriegsgefangenen sowie der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen, da der Übergang dieser Personengruppen in die Versorgung mit Unterhaltsbeihilfen bzw. in die Kriegsopferversorgung auch im Rechnungsjahr 1952 anhielt. Aufgrund der fortlaufenden Maßnahmen der Umsiedlung und Wiedereingliederung bzw. Rückführung ging auch die Zahl der Vertriebenen und Evakuierten weiter zurück. Darüber hinaus bewirkte die günstige Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes im Verein mit der Festigung der Preise und

1) Die hauptsächlichen Ergebnisse des Rechnungsjahres 1952 sind bereits in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg. N.F. Heft 11, November 1953 S. 521, veröffentlicht worden.

2) Vgl. "Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1951/52", Statistischer Bericht Nr. VI/28/9 vom 26.11.1952.

weiteren Erhöhungen der Arbeitseinkommen sowie anderweitigen Sozialleistungen ebenfalls eine Verminderung der Hilfsbedürftigkeit, die sich auch in einer Bestandsminderung des Personenkreises der allgemeinen Fürsorge (um 3 vH) ausdrückte. Lediglich die in der Fürsorge verbliebenen, großenteils alten und erwerbslosen Ausländer und Staatenlosen blieben von dieser Entwicklung unberührt, während sich die Zahl der unterstützten Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin infolge des verstärkten Zustromes von Sowjetzonenflüchtlingsen sogar erhöht.

Die verschiedenen Entlastungsmomente für die Inanspruchnahme laufender Fürsorgeunterstützung hätten im Rechnungsjahr 1952 noch zu einem weitaus stärkeren Rückgang des Unterstütztenbestandes geführt, wenn nicht das Anwachsen der Zahl der Sonderunterstützten (um rd. 34 000 Empfänger laufende Kriegsofferfürsorge und 5 000 Empfänger von Tbc.-Hilfe), das sich aus der Aufnahme der sozialen Kriegsofferfürsorge und der steigenden Anzahl der dauernd Tbc.-Kranken ergab, den Rückgang bei den übrigen Unterstützten großenteils aufgewogen hätte. In dem Zugang von Sonderunterstützten ist daher auch der Hauptgrund für die Verlangsamung des Rückganges im Bestand der laufend Unterstützten gegenüber den Vorjahren zu sehen.

Als Folge des weiteren Rückganges betrug der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Gesamtbestand der laufend Unterstützten im Jahre 1952 nur noch 44 vH der Parteien und 45 vH der Personen. Von den Einzelgruppen der Kriegsfolgenhilfe waren die Vertriebenen (24 vH der unterstützten Personen) und die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen (10 vH der Personen) die bedeutendsten; bei der allgemeinen Fürsorge wurden im Jahre 1952 keine Einzelgruppen mehr nachgewiesen, da wegen des Vorranges der Kriegsfolgegruppen der Erkenntniswert dieser restlichen Personengruppen gering ist. Im Durchschnitt aller Fürsorgegruppen ging die Fürsorgedichte (Zahl der laufend unterstützten Personen auf 1 000 der Bevölkerung) auf 19,8 (1951 = 21,7) zurück.

Der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge für laufende und einmalige Unterstützungen betrug im Rechnungsjahr 1952 577,8 Mill. DM (Tab. 2), wovon 49 vH auf die Kriegsfolgenhilfe und 28 vH auf die Einzelgruppe der Vertriebenen entfielen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Gesamtaufwand um rd. 4 vH, während er von 1950 auf 1951 noch stark rückläufig war (Rückgang um 10 vH). Ohne die Einbeziehung der Aufwendungen für Kriegsofferfürsorge und Maßnahmen des Bundesjugendplanes sowie ohne den erheblichen Mehraufwand der offenen Tbc.-Fürsorge, der auf der Zunahme der Zahl der dauernd zu unterstützenden Kranken, Erhöhung der laufenden und einmaligen Unterstützungssätze und Kostensteigerung der ambulanten Heilbehandlung beruhte, wäre der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge im Rechnungsjahr 1952 wesentlich niedriger gewesen (um rd. 40 Mill. DM) und hätte - bei entsprechend stärkerer Verminderung der Unterstütztenzahl - den Aufwand des Vorjahres unterschritten.

Der Aufwand für laufende Unterstützungen blieb mit 373,5 Mill. DM trotz verminderter Unterstütztenzahl im ganzen gleich dem des Vorjahres. Bei den Empfängern der Kriegsfolgenhilfe und denjenigen Einzelgruppen, deren Unterstütztenbestand zurückging, verminderte sich der laufende Aufwand in erheblich geringerem Maße als die Unterstütztenzahl (in der Kriegsfolgenhilfe im ganzen um 2 vH). Dagegen erhöhte er sich bei den Empfängern allgemeiner Fürsorge (um 2 vH) und - unter den Kriegsfolgegruppen - besonders bei Zugewanderten sowie Ausländern und Staatenlosen. Die Durchschnittsbeträge je Partei und Person erhöhten sich im Vergleich zum

Vorjahr in allen Empfängergruppen entsprechend (insges. um 8 vH je Person) und waren bei den meist voll unterstützten Ausländern, Zugewanderten und Evakuierten wieder besonders hoch. Über die Veränderung des Unterstütztenbestandes hinaus trat also bei allen Personengruppen eine Erhöhung der laufenden Unterstützungen ein, die hauptsächlich auf weitere Erhöhungen der Unterstützungssätze während des Jahres zurückzuführen ist. In geringerem Maße dürfte auch der fortschreitende Abgang von großenteils nur zusätzlich unterstützten Kriegsfolgenhilfeempfängern sowie der Neuzugang von überdurchschnittlich hoch unterstützten Sonderunterstützten (Tbc.-Hilfeempfängern) dazu beigetragen haben. Da der Preisindex für die Lebenshaltung einer Rentnerfamilie im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1951 und 1952 gleichblieb (1950 = 170,9; 1952 = 170,8), dürften die Erhöhungen im wesentlichen eine tatsächliche Verbesserung der Fürsorgeleistungen bedeuten.

Die einmaligen Unterstützungen, die für besondere vorübergehende Notstände an laufend unterstützte und nicht laufend unterstützte Minderbemittelte gegeben werden und deren Empfängerzahl statistisch nicht festgestellt wird, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 204,3 Mill. DM (um 13 vH) und zwar hauptsächlich bei den Empfängern der allgemeinen Fürsorge (um 39 vH), während der einmalige Aufwand bei der Kriegsfolgenhilfe im ganzen fast gleichblieb (Rückgang um 1 vH). Gemessen an der laufenden Unterstützung wurden einmalige Unterstützungen an Empfänger der Kriegsfolgenhilfe und besonders an Vertriebene wieder in weit höherem Maße gewährt als an Empfänger der allgemeinen Fürsorge. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der laufenden Unterstützungssätze ist anzunehmen, daß auch die einmaligen Unterstützungen im Einzelfall erhöht und darüber hinaus der Personenkreis der einmalig Unterstützten entsprechend ausgedehnt wurde. Das Hinzutreten erheblicher einmaliger Leistungen der Tbc.-Hilfe (erhöhter einmaliger Beihilfen und Kosten der ambulanten Behandlung) und der Kriegsofferfürsorge (um rd. 9 Mill. DM mehr als 1951) sowie des Bundesjugendplanes (an laufendem und einmaligem Aufwand zus. 9.6 Mill. DM) dürfte hierbei erheblich mitgewirkt haben.

Nach Art der Unterstützung (Tab. 3) waren von den einmaligen Unterstützungen rd. 20 vH außerordentliche Beihilfen (Weihnachtsbeihilfen), 5 vH Beschaffungsbeihilfen für Umsiedler im Aufnahmeland, die Hälfte sonstige Leistungen der wirtschaftlichen Fürsorge und das restliche Viertel Leistungen der gesundheitlichen Fürsorge einschließlich Wochenhilfe. Entsprechend der verschiedenen Zusammensetzung der Unterstütztengruppen und ihrer unterschiedlichen Versorgung bei Notlage oder Krankheit wurden außerordentliche Beihilfen vor allem den Empfängern allgemeiner Fürsorge, wirtschaftliche Beihilfen den Kriegsoffern, Beschaffungs- und gesundheitliche Beihilfen den Vertriebenen gewährt.

Die geschlossene Fürsorge

In der geschlossenen Fürsorge (Tab. 4 und 5) erhöhte sich der Aufwand im Rechnungsjahr 1952 gegenüber dem Vorjahr - einschließlich der nicht in der Abrechnung enthaltenen und nicht nach einzelnen Empfängergruppen aufgegliederten Leistungen der Anstaltsfürsorge -, auf 427,2 Mill. DM (um 13 vH). Die bereits vom 1950 auf 1951 festgestellte Aufwärtsentwicklung (um 15 vH) hat sich also fortgesetzt. In der Kriegsfolgenhilfe war die Erhöhung des Aufwandes im ganzen (10 vH) geringer als in der allgemeinen Fürsorge (17 vH), am stärksten bei den Einzelgruppen der Ausländer und Staatenlosen sowie der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Von dem Aufwand entfielen 43 vH auf die Kriegsfolgenhilfe und 26 vH auf die Einzelgruppe der Vertriebenen. Auf 100.- DM laufenden Aufwand der offenen Fürsorge kamen im Gesamtdurchschnitt 113.- DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge; im Verhältnis zum laufenden Aufwand stieg also der Aufwand gegenüber dem Vorjahr (99.- DM) ebenfalls. Bei den Empfängern allgemeiner Fürsorge mit ihrem hohen Anteil an Rentnern und Alten war der Aufwand der geschlossenen Fürsorge relativ besonders hoch, bei Kriegsbeschädigten mit Anspruch auf Heilverfahren seitens der Kriegsopferversorgung besonders niedrig.

Die Beanspruchung der Heime und Anstalten der geschlossenen Fürsorge nahm gegenüber dem Vorjahr ebenfalls, jedoch in geringerem Maße als der Aufwand zu. Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 1952 dauernd oder vorübergehend untergebrachten Personen wuchs auf rd. 353 000 (um 4 vH), die überwiegend in Alters- und Siechenheimen, Anstalten für Nerven- und Geisteskranke, Kindererholungs- und sonstigen Heimen für Minderjährige sowie in Krankenhäusern untergebracht waren. Zugleich erhöhte sich die Zahl der geleisteten Verpflegungstage auf insges. 106 Mill. im Jahr (um 3 vH). Für die Anstalten mit vorwiegend dauernder Unterbringung (z.B. Altersheime, Anstalten für Nervenkranken) war der Anteil an den Verpflegungstagen naturgemäß höher als ihr Anteil an den untergebrachten Personen.

In der erhöhten Beanspruchung der Anstaltspflege kommt zum Ausdruck, daß die Momente, die in der offenen Fürsorge den Rückgang im Bestand der laufend Unterstützten herbeiführten (Übergang in die Kriegsopferversorgung, Eingliederung in den Erwerbsprozeß, Erhöhung der Einkommen); für die in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personenkreise (z.B. Alte, Gebrechliche, Kinder und Jugendliche) großenteils nicht wirksam waren. Andererseits wurde im Vergleich zum Vorjahr die geschlossene Fürsorge durch die Anstaltspflege der Tbc.-Kranken und durch Einbeziehung der Anstaltsmaßnahmen der Kriegsopferversorgung und des Bundesjugendplanes beträchtlich ausgeweitet, insbesondere hinsichtlich der Anstaltsfürsorge für Jugendliche. (insges. 18 Mill. DM Mehraufwand für Sonderfürsorge gegenüber 1951). Es lag auch allgemein im Zuge des fortschreitenden wirtschaftlichen und sozialen Aufbaus, die Anstaltsfürsorge zu verstärken und damit die fürsorgerische Betreuung der Pflegebedürftigen zu verbessern.

Infolge der beträchtlich stärkeren Kostensteigerung der Anstaltspflege, die hauptsächlich auf weitere Erhöhungen der Pflegesätze und der in den Aufwandsbeträgen enthaltenen Behandlungskosten beruhte, stieg der durchschnittliche Aufwand der Fürsorge je Verpflegungstag in allen Anstaltsgruppen, mit Ausnahme der Entbindungsheime. Er betrug im Durchschnitt des Jahres 1952 4,02 DM gegenüber 3,65 DM im Vorjahr (Erhöhung um 10 vH). Wegen der Einbeziehung der Behandlungskosten ergaben sich bei Heilstätten und Krankenhäusern wieder besonders hohe Durchschnittskosten je Verpflegungstag. Bei den Aufwendungen ist jedoch zu berücksichtigen, daß manche Anstalten Renten und sonstige Einnahmen der Insassen bzw. Unterhaltsbeiträge direkt einziehen und der Fürsorge nur den Restbetrag der Anstaltskosten in Rechnung stellen.

Den höchsten Anteil an den Aufwendungen hatte die außerordentliche Anstaltspflege (31 vH) sowie die Altersfürsorge (25 vH) und die Kinder- und Jugendfürsorge (19 vH). Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Aufwand der geschlossenen Fürsorge blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (43 vH).

Die Sonderfürsorge

Die innerhalb der öffentlichen Fürsorge wegen ihrer sozialen Bedeutung gesondert nachgewiesenen Fürsorgeleistungen, die auf speziellen Rechtsvorschriften beruhen (Tab. 6), haben sich im Rechnungsjahr 1952, gegenüber 1951 sehr bedeutend erweitert. Der Umfang der Tbc.-Hilfe nahm durch steigende Zahl der dauernd invaliden Kranken infolge Rückganges ihrer Sterblichkeit, durch Erhöhung der Unterstützungssätze für laufende Unterstützungen und einmalige Beihilfen sowie durch Kostensteigerung der ambulanten und stationären Heilbehandlung stark zu. Dazu traten die beträchtlichen Leistungen der sozialen Kriegsofferfürsorge aufgrund des Bundesversorgungsgesetzes, während im Vorjahr lediglich die Sonderfürsorge für Kriegsblinde und Hirnverletzte in dem Fürsorgenachweis einbezogen war. Rechnet man zu der Sonderfürsorge weiter die berufsfördernden Maßnahmen der Fürsorgeverbände, die im Rahmen des Bundesjugendplanes gemäß Erlassen des Bundesministeriums des Innern durchgeführt und die im Jahre 1952 ebenfalls in den Fürsorgenachweis einbezogen und als „Darunter-Zahlen“ der Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge bei den verschiedenen Empfängergruppen ausgewiesen wurden, dann wurden in der Sonderfürsorge im Jahre 1952 insges. rd. 68 000 Fürsorgeempfänger (12 vH des Gesamtbestandes) laufend unterstützt und für offene und geschlossene Fürsorge ein Betrag von 116 Mill. DM (12 vH des Gesamtaufwandes) aufgewendet. Im Vorjahr waren es demgegenüber - ohne die jetzt nicht mehr gesondert nachgewiesenen Leistungen für heimatlose Jugend - nur rd. 28 000 laufend Unterstützte und ein Fürsorgeaufwand von 58 Mill. DM. Die nachgewiesenen Leistungen der Sonderfürsorge haben sich also gegenüber dem Vorjahr insgesamt verdoppelt.

Unter den Leistungen der Sonderfürsorge stand aufwandsmäßig die Tbc.-Hilfe an erster Stelle. Sie besteht hauptsächlich in stationärer Heilbehandlung, einschl. Asylierung u. erhöhter laufender Unterstützung der Tbc.-Kranken (wirtschaftliche Tbc.-Hilfe), während die ambulante Behandlung und einmalige Beihilfen eine geringere Rolle spielen. Sehr bedeutsam war auch die soziale Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die eine zusätzliche Fürsorge für diesen Personenkreis neben seiner Rentenversorgung und der Heilfürsorge für Beschädigte darstellt. Es handelt sich hierbei überwiegend um laufende Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen und Kinder zum Zwecke der Schul- und Berufsausbildung, in geringerem Umfange auch um die gleichfalls vorwiegend laufende Unterstützung von Beschädigten zum Zwecke der Berufsfürsorge (berufliche Ausbildung, Fortbildung und Umschulung); ferner tritt für Kriegsblinde, Ohnhänder und sonstige Empfänger einer Pflegezulage eine besondere Gesundheits- und Erholungsfürsorge (Sonderfürsorge) ein, die hauptsächlich einmalige Leistungen (z.B. Beschaffung orthopädischer Mittel) umfaßt. Im Rahmen des Bundesjugendplanes wurden weiterhin zur Erziehung und Erwerbsbefähigung der Jugend in beträchtlichem Umfange berufsfördernde Maßnahmen der offenen und auch der geschlossenen Fürsorge (Gewährung von Erziehungs- und Ausbildungsbeihilfen, Erstellung von Jugendwohn- und Lehrlingsheimen, Ausbildungskursen und Lehrgängen, Lehrwerkstätten, Jugendgemeinschaftswerken) durchgeführt. Zur Sonderfürsorge gehört schließlich die der allgemeinen gesundheitlichen Betreuung dienende Geschlechtskrankenfürsorge, hauptsächlich Anstaltsfürsorge, die jedoch im ganzen nur geringe Bedeutung hat.

Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen der Fürsorgeverbände

Außerhalb der eigentlichen Fürsorge wurden von den Fürsorgeverbänden im Rechnungsjahr 1952 noch 8,7 Mill. DM an sonstigen Leistungen nachgewiesen (Tab. 7), die hauptsächlich aus Aufwendungen für die Krankenversorgung der

Unterhaltshilfeempfänger des Lastenausgleichs sowie aus Entlassungsgeldern und Übergangsbeihilfen für Heimkehrer bestanden. Von den übrigen im Vorjahr nachgewiesenen "sonstigen Leistungen" wurden Beihilfen an Umsiedler zur Beschaffung von Hausrat und Bekleidung im Jahr 1952 gesondert unter einmaligen Beihilfen, die individuelle halboffene Fürsorge ohne gesonderten Nachweis innerhalb der offenen Fürsorge nachgewiesen. Die weiteren Leistungen für Auswanderer, politisch Verfolgte sowie Lagermaßnahmen wurden im Rahmen der Fürsorgestatistik nicht mehr nachgewiesen.

Einschließlich der sonstigen Leistungen betrugen die Gesamtausgaben der Fürsorgeverbände im Rechnungsjahr 1952 gemäß der Abrechnung (Tab. 8) 1 008,9 Mill. DM, wovon 475,5 Mill. DM (47 vH) auf die Kriegsfolgenhilfe entfielen. Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen der Fürsorgeverbände in Höhe von 238,4 Mill. DM ergaben sich 770,5 Mill. DM an reinen Ausgaben insgesamt, darunter 353,0 Mill. (46 vH) reine Ausgaben der Kriegsfolgenhilfe. Zuzüglich des im Nachweis der Anstaltsunterbringung der geschlossenen Fürsorge gegenüber der Abrechnung gemeldeten Mehraufwandes von 4,9 Mill. DM (darunter 0,9 Mill. DM für Kriegsfolgenhilfe), wurden von den Fürsorgeverbänden im Rechnungsjahr 1952 insgesamt 1013,8 Mill. DM verausgabt, darunter 476,4 Mill. DM für Kriegsfolgenhilfe. Die Gesamtbelastung je Einwohner durch den Bruttoaufwand der öffentlichen Fürsorge ohne Berücksichtigung der Einnahmen der Fürsorgeverbände und des überwiegenden Bundeszuschusses für die Kriegsfolgenhilfe erhöhte sich von 19,32 DM im Vorjahr auf 20,58 DM im Rechnungsjahr 1952.

Die öffentliche Fürsorge in den Ländern

Im Anschluß an die Jahresergebnisse 1952 im Bundesgebiet (Tab. 1-8) sind die Ergebnisse in den Bundesländern und West-Berlin nach Stadt- und Landkreisen (Tab. 9) sowie nach den einzelnen Fürsorgegruppen (Tab. 10-19) wiedergegeben. Ebenso sind die einmaligen Unterstützungen länderspezifisch nach Art der Unterstützung (Tab. 20) und die Anstaltsfürsorge nach Art der Anstalten und Heime aufgegliedert (Tab. 21).

Die Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Ländern gegenüber dem Vorjahr war im Rechnungsjahr 1952 entsprechend ihrer verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Struktur weiter unterschiedlich, trug aber im ganzen doch einheitliche Züge. Infolge des Rückganges in der Zahl der laufend Unterstützten verminderte sich die Fürsorgedichte (Zahl der laufend unterstützten Personen auf 1000 der Bevölkerung) in allen Bundesländern. In Bremen mit seiner umfangreichen Aufstockung von Arbeitslosenfürsorge auf Richtsatzhöhe sowie in Schleswig-Holstein mit seiner hohen Zahl von Vertriebenen war der Anteil der Hilfsbedürftigen an der Bevölkerung wieder besonders hoch, während das Verhältnis in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg am günstigsten war. Mit Ausnahme Bremens erhöhten sich auch die durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge je Person, besonders in Baden-Württemberg und Bayern. Im übrigen waren die Durchschnittsbeträge je nach der Zusammensetzung der unterstützten Personenkreise (Alleinstehende oder Familien, voll oder nur zusätzlich Unterstützte) sowie nach Richtsatzhöhe und Fürsorgepraxis verschieden, in Hamburg mit hohen Richtsätzen besonders hoch, in Bremen infolge des starken Anteils zusätzlich Unterstützter besonders niedrig.

Die Gewährung einmaliger Unterstützungen wurde im Verhältnis zum laufenden Aufwand in den meisten Ländern ausgedehnt; in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz blieb sie jedoch im Ausmaß des Vorjahres, in Hamburg und Baden-Württemberg ging sie zurück. Am höchsten waren die einmaligen Unterstützungen im Verhältnis zu dem relativ niedrigen laufenden Aufwand in Bremen. Im Verhältnis zum laufenden Aufwand der offenen Fürsorge nahm auch der Aufwand der geschlossenen Fürsorge in allen Ländern mit Ausnahme Hamburgs zu, war jedoch nach der unterschiedlichen Zahl der Kranken und Pflegebedürftigen, nach Ausstattung mit Anstalten und Plätzen sowie nach dem Umfang der gesundheitlichen Pflege in den Ländern verschieden und in Hamburg besonders hoch. Der gesamte Bruttoaufwand der öffentlichen Fürsorge je Einwohner erhöhte sich bis auf Schleswig-Holstein und Hamburg ebenfalls in den Ländern und wies innerhalb der Länder weiter beträchtliche Schwankungen auf (zwischen 14,90 DM in Rheinland-Pfalz und 37,15 DM in Bremen).

West-Berlin mit seiner besonderen Situation erforderte im Jahre 1952 wieder besonders umfangreiche Fürsorgemaßnahmen. Insbesondere durch den Zustrom von Sowjetzonenflüchtlingen nahm die Fürsorgedichte gegenüber dem Vorjahr noch erheblich zu und überstieg das Vierfache des Bundesdurchschnittes. Auch die durchschnittliche laufende Unterstützung erhöhte sich weiter und war die weitaus höchste unter allen Ländern. Im Vergleich zu den laufenden Unterstützungen behielten dagegen die einmaligen Unterstützungen sowie die Anstaltsfürsorge ein geringes Ausmaß. Der Gesamtaufwand je Einwohner erhöhte sich ebenfalls und war etwa dreieinhalb mal so hoch wie im Bundesgebiet.

Tabelle 1

Die in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien und Personen in Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1952 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Parteien		Personen				1952	gegen 1951
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Partei	auf 1000 der Bevölkerung ²⁾	Parteien	Personen
							Rj. 1951 = 100	
Kriegsfolgenhilfe :								
Vertriebene	129 826	22,8	233 450	24,2	1,8	4,8	93,4	88,6
Evakuierte	31 027	5,5	54 749	5,7	1,8	1,1	90,5	88,4
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	17 328	3,1	30 241	3,1	1,7	0,6	113,7	113,5
Ausländer und Staatenlose	11 436	2,0	22 327	2,3	2,0	0,5	99,4	101,8
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	3 022	0,5	4 714	0,5	1,6	0,1	40,6	38,2
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	55 935	9,8	92 199	9,6	1,6	1,9	83,2	78,2
Kriegsfolgenhilfe zusammen	248 574	43,7	437 680	45,4	1,8	9,0	90,5	86,8
Allgemeine Fürsorge	320 568	56,3	527 206	54,6	1,6	10,8	98,1	97,2
Fürsorgegruppen insgesamt	569 142	100,0	964 886	100,0	1,7	19,8	94,6	92,2

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1952.

Tabelle 2

Der Aufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Aufwand der off. Fürsorge		darunter Aufwand für berufsfördernde Maßnahmen	1952	gegen	1951
	insgesamt	je Partei ¹⁾	je Person ¹⁾	insgesamt	gemessen an der laufenden Unter- stützung	insgesamt	je Einwohner ²⁾		laufender Aufwand	einmaliger Aufwand	Aufwand zusammen
	1000 DM	DM		1000 DM	vH	1000 DM	DM		Rj. 1951 = 100		
Kriegsfolgenhilfe:											
Vertriebene	86 809	668,66	371,85	73 804	85,0	160 613	3,31	5 897	98,5	91,1	94,9
Evakuierte	22 656	730,20	413,82	8 397	37,1	31 053	0,64	408	95,0	110,2	98,7
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungs- zone und der Stadt Berlin	13 799	796,34	456,30	8 822	63,9	22 621	0,46	384	121,2	179,9	139,6
Ausländer und Staatenlose	11 287	986,97	505,53	3 335	29,6	14 623	0,30	41	116,3	112,3	115,4
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	1 784	590,34	378,45	691	38,7	2 475	0,05	41	42,9	55,8	125,5
Kriegsbeschädigte und Kriegshinter- bliebene	35 670	637,70	386,88	18 839	52,6	54 508	1,12	1 593	91,7	105,8	95,4
Kriegsfolgenhilfe zusammen	172 005	691,97	392,99	113 888	66,2	285 893	5,88	8 364	97,7	98,6	98,1
Allgemeine Fürsorge	201 487	628,53	382,18	90 422	44,9	291 909	6,01	1 259	102,2	139,4	111,4
Fürsorgegruppen insgesamt	373 492	656,24	387,08	204 310	54,7	577 802	11,89	9 623	100,1	113,3	104,4

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1952.

Tabelle 3

Der Aufwand an einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1952
nach Art der Unterstützung
(in 1000 DM)

Gruppen der Hilfsbedürftigen	Außerordentliche Beihilfen	Beschaffungsbeihilfen an Umsiedler im Aufnahmeland	Sonstige einmalige Bar-, Sach- und Dienstleistungen der wirtschaftl. Fürsorge	Wochenfürsorge	Einmalige Bar-, Sach- u. Dienstleistungen der off. gesundheitlichen Fürsorge	Einmalige Unterstützungen insgesamt
Kriegsfolgenhilfe:						
Vertriebene	7 194	9 324	31 945	365	24 915	73 743
Evakuierte	1 604	23	4 377	35	2 361	8 400
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	759	573	5 905	73	1 509	8 819
Ausländer und Staatenlose	445	17	1 795	56	1 022	3 335
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	181	-	358	5	150	694
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	3 677	16	12 527	121	2 492	18 833
Kriegsfolgenhilfe insgesamt zusammen	13 860	9 953	56 907	655	32 449	113 824
Allgemeine Fürsorge	26 812	24	46 852	556	16 163	90 407
Fürsorgegruppen insgesamt	40 672	9 977	103 759	1 211	48 612	204 231 ^{a)}
in vH des Rj. 1951	124,3			73,0	100,2	117,1 ^{b)}

a) Außerdem 79 357.- DM in Bremen nicht aufgegliedert.

b) Ohne Berücksichtigung von 5,9 Mill. DM einmaligen Unterstützungen des Rj. 1951, die nicht nach Art der Unterstützung aufgegliedert wurden.

Tabelle 4

Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Aufwand					1952	gegen	1951	darunter: Aufwand für berufsfördernde Maßnahmen (1000 DM)
	1000 DM	vH	auf 100 DM		DM je Einwohner ¹⁾	Aufwand Rj. 1951 = 100	Verhältnis zum Aufwand der off. Fürsorge		
			lfd, Aufwand der offenen Fürsorge DM	Gesamt- aufwand					
Kriegsfolgenhilfe:									
Vertriebene	108 626	25,7	125,13	67,63	2,24	105,8	64,2	5 344	
Evakuierte	18 770	4,4	82,85	60,45	0,39	105,1	59,6	324	
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungs- zone und der Stadt Berlin	14 586	3,5	105,70	64,48	0,30	112,7	89,8	714	
Ausländer und Staatenlose	10 420	2,5	92,32	71,26	0,21	134,4	82,2	65	
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	1 933	0,5	108,35	78,10	0,04	85,6	35,8	42	
Kriegsbeschädigte und Kriegshinter- bliebene	28 407	6,7	79,64	52,23	0,58	124,1	50,3	825	
Kriegsfolgenhilfe zusammen	182 742	43,3	106,24	63,92	3,76	109,9	62,7	7 314	
Allgemeine Fürsorge	239 597	56,7	118,91	82,08	4,93	117,0	91,4	1 088	
Fürsorgegruppen insgesamt	422 339 ^{a)}	100,0	113,08	73,09	8,69	113,8	76,3	8 402	

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1952.-

a) Außerdem wurden von Schleswig-Holstein 3,677 Mill. DM für Jugendaufbauwerk, ferner von einigen Ländern insgesamt 1,182 Mill. DM für Anstaltsfürsorge gemeldet, die in der Abrechnung nicht enthalten waren und daher nicht nach Fürsorgegruppen aufgliedert wurden (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1952

Art der Unterbringung	Untergebrachte Personen ¹⁾		Verpflegungstage		Aufwand			Aufwand	1952	gegen	1951
			im Jahr		insgesamt		darunter Kriegsfolgenhilfe	je Ver- pflegungs- tag DM	Unterge- brachte ¹⁾ Personen	Verpfle- gungs- tage	Aufwand
	Anzahl	vH	1000 DM	vH	1000 DM	vH	1000 DM			Rj. 1951 = 100	
Alters- und Siechenheime	103 589	29,4	34 074	32,1	104 350	24,5	49 359	3,06	101,5	98,7	109,2
Blindenheime	2 167	0,6	745	0,7	2 559	0,6	955	3,43	100,2	101,4	104,2
Krüppelheime	4 045	1,1	1 063	1,0	5 277	1,2	2 204	4,96	101,8	102,5	108,8
Taumstummheime	3 596	1,0	1 092	1,0	3 532	0,8	1 460	3,23	100,3	98,0	101,1
Anstalten für Nervenkranken, Geistes- kranke und Geistesschwache	78 563	22,3	27 145	25,6	122 455	28,7	36 332	4,51	103,0	99,6	112,7
Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	32 623	9,3	6 937	6,5	48 857	11,5	24 986	7,04	82,1	93,8	103,7
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	1 270	0,4	172	0,2	835	0,2	397	4,80	85,8	87,3	83,2
Säuglingsheime und Säuglingsstationen	7 354	2,1	2 262	2,1	7 022	1,7	3 214	3,10	115,0	113,8	122,8
Heilstätten (einschl. Asylierungsheime)	11 977	3,4	2 781	2,6	26 296	6,1	12 243	9,45	84,0	89,6	101,8
Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	2 163	0,6	438	0,4	2 294	0,5	1 468	5,24	128,9	131,5	145,8
Kindererholungsheime	24 136	6,8	5 377	5,1	22 278	5,2	10 998	4,14	121,7	108,3	116,2
Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	3 762	1,0	1 016	1,0	2 920	0,6	670	2,87	126,0	106,3	112,1
Sonstige Heime für Minderjährige	58 387	16,6	18 292	17,2	59 274	13,9	26 555	3,24	118,2	111,8	121,3
Sonstige Heime und Anstalten	19 171	5,4	4 750	4,5	19 249	4,5	12 801	4,05	135,2	140,9	185,6
Anstalten und Heime insgesamt	352 803	100,0	106 144	100,0	427 198 ^{a)}	100,0	183 642	4,02	104,4	102,7	113,3

1) Durchschnitt der Stichtagszahlen am Anfang und Ende des Rechnungsjahres.-

a) Zuzüglich zu dem aufgrund der Vierteljahresberichte und des Schlußmonats abgerechneten Aufwand (vgl. Tabelle 4) wurden von den Ländern insgesamt 4,859 Mill. DM Aufwendungen für Anstaltsfürsorge gemeldet.

Tabelle 6

In der öffentlichen Fürsorge unterstützte
Sondergruppen im Bundesgebiet

im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge	Öffentliche Fürsorge zusammen
	lfd. unterstützte		Aufwand				
	Parteien ¹⁾	Personen ¹⁾	lfd. Unterstützung	Einmalige Unterstützung	insgesamt		
	Anzahl				1000 DM		
Tbc - Hilfe	32 790	55 815	28 168	9 261	37 429	33 880	71 309
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	15 434	25 956	12 793	3 878	16 671	17 115	33 786
Geschlechtskranke ²⁾	.	.	26	1 107	1 133	2 380	3 513
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe ²⁾	.	.	13	407	420	931	1 351
Sozialfürsorge des BVG	35 069	40 743	14 747	5 596	20 343	3 013	23 356
davon:							
Erziehungsbeihilfen für Kriegswaisen und Kinder von Beschädigten gem. § 27 BVG	29 825	31 421	11 122	1 090	12 212	1 409	13 621
Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte gemäß § 26 BVG	1 322	1 998	1 605	691	2 296	188	2 484
Sonderfürsorge für Kriegsblinde, Ohnhänder und sonst. Empfänger einer Pflegezu- Tage sowie für Hirnverletzte gemäß § 25 Absatz 2 BVG	542	1 654	285	2 723	3 008	221	3 229
Sonstige Leistungen gemäß § 25 Absatz 1 BVG in Verbindung mit §§ 18 - 32 RGr.	3 380	5 670	1 735	1 092	2 827	1 195	4 022

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Parteien und Personen wurden von der Mehrzahl der Länder nicht gemeldet.

Tabelle 7

Der Aufwand an sonstigen Leistungen im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1952

Leistungen	Kriegsfolgen- hilfe	Allgemeine Fürsorge	Fürsorge insgesamt
	in 1000 DM		
Entlassungsgelder an Heimkehrer	337	.	337
Übergangsbeihilfen an Heimkehrer	691	1	692
Krankenversorgung der Unterhalts- hilfeempfänger des LAG	3 202	736	3 938
Sonstige Leistungen	2 608	1 150	3 758
Leistungen insgesamt	6 838	1 887	8 725

Tabelle 8

Ausgaben und Einnahmen der Fürsorgeverbände
im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1952

	Kriegsfolgen- hilfe	Allgemeine Fürsorge	Fürsorge insgesamt
	in 1000 DM		
Offene Fürsorge	285 892	291 910	577 802
Geschlossene Fürsorge	182 739	239 600	422 339 ¹⁾
Sonstige Leistungen	6 838	1 887	8 725
Gesamtausgaben	475 469	533 397	1 008 866
Gesamteinnahmen	122 417	115 949	238 366
Reine Ausgaben	353 052	417 448	770 500

1) Nach Art der Unterbringung (Tab. 5) wurde ein Gesamtaufwand der geschlossenen Fürsorge von 427,2 Mill. DM gemeldet.

Tabelle 9

Die öffentliche Fürsorge in den Bundesländern und in West-Berlin
im Rechnungsjahr 1952

Offene und geschlossene Fürsorge der Länder¹⁾ und Stadt- und Landkreise

Länder	Laufend unterstützte			Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge		
	Parteien 2)	Personen 2)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	Anzahl	auf 1000 der Bevöl- kerung 3)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM laufende Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM laufende Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 3)
Bundesgebiet	569 142	964 886	19,8	373 492	656,24	387,08	204 310	54,70	577 802	422 339 a)	113,08	1 000 141	20,52
Stadtkreise	251 709	412 736	23,1	163 551	649,76	396,26	77 904	47,63	241 455	134 227	82,07	375 682	21,04
Landkreise	298 432	519 753	16,9	191 249	640,85	367,96	95 720	50,05	286 969	127 413	66,62	414 382	13,50
davon: Schleswig-Holstein	41 714	67 040	27,4	24 648	590,88	367,66	12 945	52,52	37 593	19 644	79,70	57 237	23,43
Stadtkreise	12 068	18 849	28,1	6 953	576,15	368,88	2 895	41,64	9 848	3 724	53,56	13 572	20,25
Landkreise	29 267	47 789	26,7	17 288	590,70	361,76	7 437	43,02	24 725	7 615	44,05	32 340	18,06
Hamburg	20 536	32 821	19,5	13 784	671,21	419,98	5 883	42,68	19 667	23 530	170,71	43 197	25,75
Niedersachsen	79 171	134 418	20,2	52 433	662,28	390,07	24 400	46,54	76 833	50 354	96,03	127 187	19,10
Stadtkreise	23 109	39 087	23,3	13 941	603,27	356,67	6 078	43,60	20 019	9 633	69,10	29 652	17,67
Landkreise	48 311	81 011	16,2	29 809	617,02	367,96	12 812	42,98	42 621	18 608	62,42	61 229	12,25
Bremen	15 183	26 188	44,4	7 759	511,03	296,28	6 747	86,96	14 506	7 414	95,55	21 920	37,15
Stradtkreise	13 829	23 532	40,0	6 840	494,61	290,67	3 835	56,07	10 675	4 968	72,63	15 643	26,57
Nordrhein-Westfalen	163 822	280 611	20,3	117 128	714,97	417,40	74 418	63,54	191 546	132 879	113,45	324 425	23,51
Stadtkreise	87 437	145 076	21,5	59 581	681,42	410,69	33 129	55,60	92 710	44 763	75,13	137 473	20,33
Landkreise	72 279	128 629	18,3	52 644	728,34	409,27	30 484	57,91	83 128	30 052	57,09	113 180	16,14
Hessen	47 588	80 768	18,3	28 310	594,90	350,51	15 293	54,02	43 603	36 892	130,31	80 495	18,20
Stadtkreise	19 103	32 003	23,8	10 786	564,62	337,03	6 224	57,70	17 010	12 611	116,92	29 621	21,99
Landkreise	25 229	43 953	14,3	15 079	597,69	343,07	8 379	55,57	23 458	11 827	78,43	35 285	11,52
Rheinland-Pfalz	26 943	46 450	14,7	16 703	619,94	359,59	9 764	58,46	26 467	20 580	123,21	47 047	14,90
Stadtkreise	9 217	15 532	22,2	5 781	627,21	372,20	2 512	43,45	8 293	4 296	74,31	12 589	18,03
Landkreise	16 171	28 307	11,6	10 065	622,41	355,57	7 097	70,51	17 162	4 876	45,78	22 038	9,02
Baden-Württemberg	64 200	109 208	16,4	39 379	613,38	360,59	25 741	65,37	65 120	57 203	145,26	122 323	18,34
Stadtkreise	23 068	37 868	25,0	13 898	602,48	367,01	5 573	40,10	19 471	15 139	108,93	34 610	22,85
Landkreise	40 815	70 931	13,8	25 134	615,80	354,34	12 451	49,54	37 585	33 245	132,27	70 830	13,78
Bayern	109 985	187 382	20,4	73 348	666,89	391,44	29 119	39,70	102 467	73 843	100,67	176 310	19,22
Stadtkreise	43 342	67 968	23,3	31 987	738,01	470,62	11 775	36,81	43 762	15 563	48,65	59 325	20,30
Landkreise	66 360	119 133	19,1	41 230	621,31	346,08	17 060	41,38	58 290	21 190	51,39	79 480	12,72
West-Berlin	131 307	189 606	87,4	97 562	743,01	514,55	27 528	28,22	125 090	32 453	33,26	157 543	72,62

u. Landesfürsorgeverbände.

1) Leistungen der Bezirksfürsorgeverbände. 2) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen. 3) Bevölkerungsstand 30. 9. 1952.

a) Nach Art der Unterbringung (Tab. 5) wurde ein Aufwand von 427,2 Mill. DM nachgewiesen.

Tabelle 10

Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge			Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein- wohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	15 868	38,0	25 501	10,4	9 601	605,36	376,50	5 242	54,60	14 843	8 932	93,03	23 775	9,73
Evakuierte	3 130	7,6	5 247	2,1	2 005	640,58	382,12	686	34,21	2 691	1 208	60,25	3 899	1,60
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone u.d. Stadt Berlin	2 082	5,0	3 324	1,4	1 373	659,46	413,06	403	29,35	1 776	665	48,43	2 441	1,00
Ausländer und Staatenlose	478	1,1	878	0,4	436	912,13	496,58	105	24,08	541	234	53,67	775	0,32
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	211	0,5	308	0,1	115	545,02	373,38	39	33,91	154	90	78,26	244	0,10
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	2 137	5,1	3 266	1,3	1 285	601,31	393,45	552	42,96	1 837	684	53,23	2 521	1,03
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	23 898	57,3	38 524	15,7	14 815	619,93	384,57	7 027	47,43	21 842	11 813	79,74	33 655	13,78
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	17 816	42,7	28 516	11,7	9 833	551,92	344,82	5 918	60,19	15 751	7 831	79,64	23 582	9,65
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	41 714	100,0	67 040	27,4	24 648	590,88	367,66	12 945	52,52	37 593	19 644	79,70	57 237 ^{a)}	23,43

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952

a) Außerdem wurden für Jugendaufbauwerk nachträglich 968 172 DM Aufwendungen der offenen Fürsorge und 3 676 866 DM Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge gemeldet, ferner für Anstaltsfürsorge ein Mehraufwand von 180 000 DM (vgl. Tab.21)

Tabelle 11

Öffentliche Fürsorge in Hamburg
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge		
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Parteien 1)		Personen 1)		1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung		1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung		
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)										
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	957	4,6	1 378	0,8	727	759,67	527,58	1 150	15,82	1 877	1 816	249,79	3 693	2,20
Evakuierte	45	0,2	60	0,0	36	800,00	600,00	12	33,33	48	81	225,00	129	0,08
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	222	1,1	313	0,2	178	801,80	568,69	110	61,80	288	515	289,33	803	0,48
Ausländer und Staatenlose	194	0,9	400	0,3	167	860,82	417,50	37	22,16	204	220	131,74	424	0,25
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	18	0,1	47	0,0	17	944,44	361,70	20	117,65	37	155	911,76	192	0,12
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	2 763	13,5	4 573	2,7	2 222	804,20	485,90	981	44,15	3 203	2 441	109,86	5 644	3,36
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	4 199	20,4	6 771	4,0	3 347	797,09	494,31	2 310	69,02	5 657	5 228	143,83	10 885	6,49
Allgemeine Fürsorge	16 337	79,6	26 050	15,5	10 437	638,86	400,65	3 573	34,23	14 010	18 302	175,36	32 312	19,26
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	20 536	100,0	32 821	19,5	13 784	671,21	419,98	5 883	42,68	19 667	a) 23 530	170,71	43 197	25,75

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

a) außerdem 4 541 000 DM Ausgaben für allgem. Fürsorge der Jugendbehörde, die in der Abrechnung nicht enthalten sind.

Tabelle 12

Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Parteien 1)		Personen 1)		1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM 1fd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM 1fd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein- wohner 2)
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 100 der Bevölke- rung 2)										
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	24 758	31,3	41 835	6,3	16 712	675,01	399,47	11 397	68,20	28 109	21 328	127,62	49 437	7,42
Evakuierte	5 593	7,1	9 989	1,5	4 035	721,44	403,94	1 373	34,03	5 408	2 908	72,07	8 316	1,25
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	4 977	6,3	8 523	1,3	3 774	758,29	442,80	1 553	41,15	5 327	3 168	83,94	8 495	1,28
Ausländer und Staatenlose	1 366	1,7	2 791	0,4	1 374	1 005,86	492,30	385	28,02	1 759	717	52,18	2 476	0,37
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	418	0,5	660	0,1	315	753,59	477,27	101	32,06	416	183	58,10	599	0,09
Kriegsbeschädigte und Kriegshinter- bliebene	5 622	7,1	9 309	1,4	3 389	602,81	364,06	1 574	46,44	4 963	1 830	54,00	6 793	1,02
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	42 734	54,0	73 107	11,0	29 599	692,63	404,87	16 383	55,35	45 982	30 134	101,81	76 116	11,43
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	36 437	46,0	61 311	9,2	22 834	626,67	372,43	8 017	35,11	30 851	20 220	88,55	51 071	7,67
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	79 171	100,0	134 418	20,2	52 433	662,28	390,07	24 400	46,54	76 833	50 354	96,03	127 187	19,10

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

Tabelle 13

Öffentliche Fürsorge in Bremen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge							Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge				
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Parteien 1)		Personen 1)											
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	2 121	14,0	3 721	6,3	1 103	520,04	296,43	903	81,87	2 006	895	81,14	2 901	4,92
Evakuierte	78	0,5	128	0,2	39	500,00	304,69	15	38,46	54	74	189,74	128	0,22
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	481	3,2	808	1,4	301	625,78	372,52	133	44,19	434	237	78,74	671	1,14
Ausländer und Staatenlose	63	0,4	129	0,2	63	1000,00	488,37	25	39,68	88	56	88,89	144	0,24
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	30	0,2	41	0,1	23	766,67	560,98	8	34,78	31	39	169,57	70	0,12
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	1 340	8,8	2 178	3,7	628	468,66	288,34	430	68,47	1 058	516	82,17	1 574	2,66
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	4 113	27,1	7 005	11,9	2 157	524,43	307,92	1 514	70,19	3 671	1 817	84,24	5 488	9,30
Allgemeine Fürsorge	11 070	72,9	19 183	32,5	5 602	506,06	292,03	5 233	93,41	10 835	5 597	99,91	16 432	27,85
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	15 183	100,0	26 188	44,4	7 759	511,03	296,28	6 747	86,96	14 506	7 414	95,55	21 920	37,15

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

Tabelle 14

Öffentliche Fürsorge in Nordrhein-Westfalen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	20 192	12,3	37 802	2,7	16 010	792,89	423,52	22 589	141,09	38 599	24 351	152,10	62 950	4,56
Evakuierte	8 948	5,5	15 802	1,1	7 032	785,87	445,01	2 965	42,16	9 997	5 360	76,22	15 357	1,11
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	3 540	2,2	6 707	0,5	3 137	886,16	467,72	3 490	111,25	6 627	5 341	170,26	11 968	0,87
Ausländer und Staatenlose	552	0,3	1 099	0,1	540	978,26	491,36	158	29,26	698	700	129,63	1 398	0,10
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	762	0,4	1 295	0,1	556	729,66	429,34	215	38,67	771	882	158,63	1 653	0,12
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	19 599	12,0	32 493	2,4	12 489	637,23	384,36	8 739	69,97	21 228	10 232	81,93	31 460	2,28
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	53 593	32,7	95 198	6,9	39 764	741,96	417,70	38 156	95,96	77 920	46 866	117,86	124 786	9,04
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	110 229	67,3	185 413	13,4	77 364	701,85	417,25	36 262	46,87	113 626	86 013	111,18	199 639	14,47
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	163 822	100,0	280 611	20,3	117 128	714,97	417,40	74 418	63,54	191 546	132 879	113,45	324 425	23,51

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

Tabelle 15

Öffentliche Fürsorge in Hessen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1957

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge			Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	10 049	21,1	18 177	4,1	6 280	624,94	345,49	4 988	79,43	11 268	9 595	152,79	20 863	4,72
Evakuierte	4 191	8,8	7 545	1,8	2 854	680,98	378,26	991	34,72	3 845	2 555	89,52	6 400	1,45
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	1 240	2,6	2 156	0,5	1 026	827,42	475,88	532	51,85	1 558	1 301	126,80	2 859	0,65
Ausländer und Staatenlose	400	0,8	815	0,2	358	895,00	439,26	132	36,87	490	384	107,26	874	0,20
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	356	0,7	557	0,1	197	553,37	353,68	88	44,67	285	199	101,02	484	0,10
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	4 246	9,0	6 965	1,5	2 487	585,73	357,07	1 399	56,25	3 886	2 587	104,02	6 473	1,46
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	20 482	43,0	36 215	8,2	13 202	644,57	364,55	8 130	61,58	21 332	16 621	125,90	37 953	8,58
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	27 106	57,0	44 553	10,1	15 108	557,37	339,10	7 163	47,41	22 271	20 271	134,17	42 542	9,62
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	47 588	100,0	80 768	18,3	28 310	594,90	350,51	15 293	54,02	43 603	36 892	130,31	80 495 ^{a)}	18,20

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

a) Außerdem 10.673,- DM unmittelbare Zahlungen des Hess. Innenministeriums.

Tabelle 16

Öffentliche Fürsorge in Rheinland-Pfalz
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge			Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100-DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	2 925	10,9	5 978	1,9	2 283	780,51	381,90	3 141	137,58	5 424	2 454	107,49	7 878	2,49
Evakuierte	1 471	5,4	2 545	0,8	990	673,01	389,00	316	31,92	1 306	1 148	115,96	2 454	0,78
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	572	2,1	1 092	0,3	476	832,17	435,90	1 166	24,50	1 642	602	126,47	2 244	0,71
Ausländer und Staatenlose	240	0,9	458	0,2	215	895,83	469,43	58	26,98	273	251	116,74	524	0,17
Angehörige von Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie Heimkehrer	112	0,4	183	0,1	69	616,07	377,05	26	37,68	95	132	191,30	227	0,07
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	2 523	9,4	4 551	1,4	1 574	623,86	345,86	789	50,13	2 363	1 740	110,55	4 103	1,30
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	7 843	29,1	14 807	4,7	5 607	714,91	378,57	5 496	98,02	11 103	6 327	112,84	17 430	5,52
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	19 100	70,9	31 643	10,0	11 096	580,94	350,66	4 268	38,46	15 364	14 253	128,45	29 617	9,38
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	26 943	100,0	46 450	14,7	16 703	619,94	359,59	9 764	58,46	26 467	20 580	123,21	47 047	14,90

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

Tabelle 17

Öffentliche Fürsorge in Baden-Württemberg
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen

im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand	Aufwand		Gesamter Aufwand	
	Anzahl	VH	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein- wohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	19 639	30,6	37 030	5,5	12 233	622,89	330,35	12 062	98,60	24 295	15 941	130,31	40 236	6,03
Evakuierte	2 512	3,9	4 416	0,7	1 851	736,86	419,16	882	47,65	2 733	2 372	128,15	5 105	0,77
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	1 617	2,5	2 826	0,4	1 401	866,42	495,75	753	53,75	2 154	1 388	99,07	3 542	0,53
Ausländer und Staatenlose	2 116	3,3	4 054	0,6	2 052	969,75	506,17	616	30,02	2 668	2 235	108,92	4 903	0,74
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	356	0,6	541	0,1	168	471,91	310,54	92	54,76	260	122	72,62	382	0,06
Kriegsbeschädigte und Kriegshinter- bliebene	7 801	12,1	12 478	1,9	4 735	606,97	379,47	2 188	46,21	6 923	4 165	87,96	11 088	1,66
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	34 041	53,0	61 345	9,2	22 440	659,21	365,80	16 593	73,94	39 033	26 223	116,86	65 256	9,79
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	30 159	47,0	47 863	7,2	16 939	561,66	353,91	9 148	54,01	26 087	30 980	182,89	57 067	8,55
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	64 200	100,0	109 208	16,4	39 379	613,38	360,59	25 741	65,37	65 120	57 203 ^{a)}	145,26	122 323	18,34

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

a) Außerdem 9 525 DM Krankenversicherungsbeträge für Unterhaltshilfsempfänger (vgl. Tab. 21)

Tabelle 18

Öffentliche Fürsorge in Bayern
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge			Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM 1fd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM 1fd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein- wohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe:</u>														
Vertriebene	33 325	30,3	62 028	6,8	21 860	655,96	352,42	12 332	56,41	34 192	23 314	106,65	57 506	6,27
Evakuierte	5 059	4,6	9 017	1,0	3 814	753,90	422,98	1 157	30,34	4 971	3 064	80,34	8 035	0,88
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und d. Stadt Berlin	2 597	2,3	4 492	0,5	2 133	821,33	474,84	682	31,97	2 815	1 369	64,18	4 184	0,45
Ausländer und Staatenlose	6 027	5,5	11 703	1,2	6 082	1009,13	519,70	1 820	29,92	7 902	5 623	92,45	13 525	1,47
Angehörige von Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie Heimkehrer	759	0,7	1 082	0,1	324	426,88	299,45	102	31,48	426	131	40,43	557	0,06
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	9 904	9,0	16 386	1,8	6 861	692,75	418,71	2 186	31,86	9 047	4 212	61,39	13 259	1,45
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	57 671	52,4	104 708	11,4	41 074	712,21	392,27	18 279	44,50	59 353	37 713	91,82	97 066	10,58
Allgemeine Fürsorge	52 314	47,6	82 674	9,0	32 274	616,93	390,38	10 840	33,59	43 114	36 130	111,95	79 244	8,64
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	109 985	100,0	187 382	20,4	73 348	666,89	391,44	29 119	39,70	102 467	73 843	100,67	176 310	19,22

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

Tabelle 19

Öffentliche Fürsorge in West - Berlin
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Aufwand		Gesamtaufwand	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
<u>Kriegsfolgenhilfe :</u>														
Vertriebene	4 142	3,2	5 581	2,6	3 083	744,33	552,41	480	15,57	3 563	1 668	54,10	5 231	2,41
Evakuierte	92	0,1	114	0,1	74	804,43	649,12	11	14,86	85	78	105,41	163	0,08
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	22 387	17,0	40 937	18,9	20 024	894,45	489,14	9 462	47,25	29 486	5 565	27,79	35 051	15,16
Ausländer und Staatenlose	1 077	0,8	1 595	0,7	1 022	948,93	640,75	133	13,01	1 155	165	16,14	1 320	0,51
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	954	0,7	1 285	0,6	680	712,79	529,18	135	19,85	815	504	74,12	1 319	0,51
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	9 814	7,5	14 623	6,7	5 725	583,35	391,51	3 265	57,03	8 990	1 800	31,44	10 790	4,97
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	38 466	29,3	64 135	29,6	30 608	795,72	477,24	13 486	44,06	44 094	9 780	31,95	53 874	24,84
<u>Allgemeine Fürsorge</u>	92 841	70,7	125 471	57,8	66 954	721,17	533,62	14 042	20,97	80 996	22 673	33,86	103 669	47,78
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	131 307	100,0	189 606	87,4	97 562	743,01	514,55	27 528	28,22	125 090	32 453 ^{a)}	33,26	157 543	72,62

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1952.

a) Außerdem für gesondert abgerechnete Lager 3 513 870,- DM (vgl. Tab. 21)

Tabelle 20

Der Aufwand an einmaligen Unterstützungen
in den Bundesländern und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1952
nach Art der Unterstützung

(1 000 DM)

Art der Unterstützung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West - Berlin
Außerordentliche Beihilfen	3 826	-	2 702	2 720	15 181	2 686	2 265	7 532	3 760	40 672	9 993
Beschaffungsbeihilfen an Umsiedler im Aufnahmeland	-	-	1	6	5 154	12	1 822	2 940	42	9 977	1
Sonstige einmalige Bar-, Sach- und Dienstleistungen der wirtschaftlichen Fürsorge	5 611	4 539	12 552	3 400	41 878	8 183	3 705	9 468	14 422	103 758	14 893
Wochenfürsorge	84	•	217	16	351	83	73	85	302	1 211	249
Einmalige Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge	3 424	1 344	8 928	526	11 854	4 329	1 899	5 716	10 593	48 613	2 406
Einmalige Unterstützungen insgesamt	12 945	5 883	24 400	6 668 ^{a)}	74 418	15 293	9 764	25 741	29 119	204 231 ^{a)}	27 542 ^{b)}
<u>darunter:</u> Kriegsfolgenhilfe	7 027	2 310	22 806	1 514	38 156	8 142	5 496	16 593	18 278	120 322	13 486

a) Außerdem 79 357,- DM in Bremen nicht aufgeführt.

b) Gegenüber Tab. 9 ergibt sich ein Mehraufwand von 14 000 DM

Tabelle 21

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge

in den Bundesländern und West-Berlin im Rechnungsjahr 1952

Anstalten	Schleswig-Holstein				Hamburg				Niedersachsen			
	Untergebrachte Personen am letzten Tag des Berichtsjahres	Verpflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand		Untergebrachte Personen am letzten Tag des Berichtsjahres	Verpflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand		Untergebrachte Personen am letzten Tag des Berichtsjahres	Verpflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand	
			insgesamt	davon Kriegsfolgenhilfe			insgesamt	davon Kriegsfolgenhilfe			insgesamt	davon Kriegsfolgenhilfe
Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		
1. Alters- u. Siechenheime	5 096	1 673 171	5 048	3 065	4 769	1 706 995	5 348	753	15 025	5 009 283	14 268	9 365
2. Blindenheime	128	46 814	188	124	67	25 671	77	4	296	86 035	254	134
3. Krüppelheime	80	31 902	130	79	29	10 361	44	16	443	159 190	758	479
4. Taubstummenheime	169	61 813	116	75	13	4 745	17	-	605	205 384	499	313
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistes-schwache	3 722	1 321 332	5 742	2 826	3 094	1 090 314	5 229	950	9 169	3 194 735	13 742	6 082
6. Krankenhäuser (ohne Entbin-dungsheime)	1 420	265 773	2 305	1 525	748	328 842	3 709	697	5 230	1 021 534	6 824	4 706
7. Entbindungs- und Wöchnerinnenheime einschl. Ent-bindungsstationen usw.	22	3 388	14	8	71 ^{a)}	7 745 ^{a)}	a) a)	a) a)	153	24 497	119	77
8. Säuglingsheime u.-Stationen	314	91 580	279	168	a)	a)	a)	a)	707	206 919	638	445
9. Heilstätten einschl. Asy-Tierungsheimen	646	229 407	2 051	1 252	122	40 557	243	34	2 952	347 424	3 616	1 980
10. Genesungs- und Erholungs-heime für Erwachsene	145	30 415	133	112	7	3 299	17	4	412	65 295	294	193
11. Kindererholungsheime	1 505	376 516	1 349	892	1 206	367 991	1 899	453	3 093	640 185	2 355	1 555
12. Erziehungs- und Bewahrungs-häuser für Erwachsene	215	73 489	177	57	837	297 793	944	113	213	59 736	197	97
13. Sonstige Heime für Nicht-schulpflichtige, schulpflichtige und schulentlassene Minderjährige usw.	3 585	1 430 902	5 491	3 395	5 239	1 497 592	7 296	935	6 200	1 874 617	5 686	3 912
14. Sonstige Heime und Anstalten	534	183 218	478	397	164	36 202	111	7	1 181	328 548	989	804
zusammen	17 581	5 819 720	23 501	13 975	16 366	5 418 107	24 934 ^{b)}	3 966	45 679	13 223 382	50 239 ^{c)}	30 142

a) In den Zahlen unter Ziffer 6 enthalten. b) Außerdem 2 365 000 DM Aufwendungen für Unterbringung von Müttern und Kindern, Erholungsfürsorge, Schülererholungsheime usw. durch die Jugendbehörde die nicht nach Art der Anstalten aufgegliedert wurden. Die Differenz von 772 000 DM gegenüber d. Abrechng. ergibt sich durch Umbuchungen. c) Der in der Jahresabrechnung (Tabelle 12) nachgewiesene Aufwand ist um 115 000 DM höher.

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern und West-Berlin im Rechnungsjahr 1952

Anstalten	Bremen				Nordrhein-Westfalen				Hessen			
	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Ver- pflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Ver- pflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand		Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Ver- pflegungstage = im Berichtsjahr	Aufwand	
			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
	Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM	
1. Alters und Siechenheime	1 176	445 488	1 890	290	25 943	8 732 398	27 311	9 591	9 199	2 869 932	8 641	4 479
2. Blindenheime	12	4 889	18	3	596	181 311	921	327	197	67 630	232	58
3. Krüppelheime	21	7 888	30	7	1 854	409 882	2 331	817	257	73 403	455	226
4. Taubstummenheime	8	3 482	13	4	450	128 883	978	260	340	110 551	342	210
5. Anstalten für Nervenkrank- e, Geistesranke und Geistes- schwache	1 105	362 799	1 772	324	25 218	8 967 856	38 037	7 818	5 574	2 158 825	11 159	4 035
6. Krankenhäuser (ohne Entbindungs- heime)	251	141 289	1 137	365	9 185	1 961 244	12 937	5 123	2 173	499 531	3 647	2 036
7. Entbindungs- und Wöchnerinnen- heime einschl. Entbindungsstati- onen usw.	3	1 541	15	7	506	83 855	369	163	37	7 461	46	21
8. Säuglingsheime und Stationen	136	43 200	161	79	2 449	888 720	2 946	1 302	671	139 670	481	213
9. Heilstätten einschl. Asy- lierungsheimen	30	23 843	191	31	2 731	660 493	5 132	1 634	576	207 156	3 063	1 569
10. Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	-	3 788	17	6	696	197 267	1 184	677	226	30 360	174	148
11. Kindererholungsheime	404	165 435	862	287	8 666	2 244 955	9 143	4 429	2 345	673 793	3 431	1 420
12. Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	83	32 282	93	11	429	133 879	345	91	75	35 607	129	18
13. Sonstige Heime für nichtschul- pflichtige, schulpflichtige u. schulentlassene Minderjährige usw.	771	279 351	1 086	356	20 417	6 524 128	20 640	8 428	3 791	1 269 587	4 366	1 984
14. Sonstige Heime und Anstalten	91	28 076	129	47	11 258	2 443 270	10 605	6 206	451	110 277	430	179
zusammen	4 091	1 543 351	7 414	1 817	110 398	33 558 141	132 879	46 866	26 912	8 253 783	36 596 ^{a)}	16 596

a) Der in der Jahresabrechnung nachgewiesene Aufwand (Tabelle 15) ist um 296 000 DM höher.

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern und West-Berlin im Rechnungsjahr 1952

Anstalten	Rheinland-Pfalz				Baden-Württemberg				Bayern				West-Berlin			
	Unter- gebrachte Personen am letzten Tag des Berichts- jahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Unter- gebrachte Personen am letzten Tag des Berichts- jahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Unter- gebrachte Personen am letzten Tag des Berichts- jahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Unter- gebrachte Personen am letzten Tag des Berichts- jahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand	
			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		
1. Alters- u. Siechenheime	118	1 395 027	4 658	1 579	13 863	4 816 302	18 286	8 985	24 400	7 424 979	18 900	11 252	9 110	2 634 985	9 536	1 167
2. Blindenheime	156	48 578	187	58	349	162 973	359	117	366	121 147	324	130	69	15 516	36	12
3. Krüppelheime	404	110 359	558	172	306	98 473	370	154	651	161 564	602	255	146	51 457	204	46
4. Taubstummheime	299	68 345	330	102	525	155 057	334	121	1 187	333 900	900	372	25	5 581	15	1
5. Anstalten für Nervenkranken Geisteskranken und Geistes- schwache	4 570	1 567 491	7 425	1 393	9 558	3 291 146	13 916	4 182	15 553	5 190 580	25 433	8 722	2 852	706 502	2 966	466
6. Krankenhäuser (ohne Ent- bindungsheime)	3 002	307 824	2 272	840	3 917	868 743	6 045	3 511	6 697	1 542 413	9 981	6 182	3 091	659 680	4 588	1 298
7. Entbindungs- und Wöchner- innenheime einschl. Ent- bindungsstationen usw.	92	5 822	53	11	146	19 453	106	46	240	17 932	114	65	68	12 565	87	44
8. Säuglingsheime und -Stationen	637	208 818	521	188	1 167	327 893	935	360	1 273	355 131	1 061	459	407	117 060	393	55
9. Heilstätten einschl. Asy- lierungsheimen	837	127 968	1 498	541	2 166	732 256	6 800	3 245	1 917	411 821	3 701	1 959	141	72 592	324	33
10. Genesungs- und Erholungs- heime für Erwachsene	243	12 148	42	23	118	27 805	130	102	316	67 345	304	204	68	10 758	55	11
11. Kindererholungsheime	1 337	165 023	652	288	3 307	457 374	1 648	1 044	2 273	285 612	938	631	2 801	965 821	4 931	1 185
12. Erziehungs- und Bewahrungs- häuser für Erwachsene	794	22 950	71	16	190	51 773	167	41	926	308 498	798	226	1 584	530 985	3 279	1 014
13. Sonstige Heime für nicht- schulpflichtige, schul- pflichtige und schulent- lassene Minderjährige usw.	1 786	499 239	1 478	581	7 127	2 072 517	6 415	3 253	9 471	2 844 782	6 816	3 710	54	14 259	57	55
14. Sonstige Heime u. Anstalten	954	262 844	835	535	1 188	398 300	1 701	1 080	3 350	958 756	3 971	3 546	15 356	3 678 905	9 496	7 926
zusammen	19 229	4 822 436	20 580	6 327	43 927	13 480 065	57 212	26 241	68 620	20 024 460	73 843	37 713	35 772	9 476 666	35 967	13 313

Tabelle 22

Der Aufwand für unterstützte Sondergruppen in den Bundesländern und in West-Berlin
im Rechnungsjahr 1952

(Aufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge insgesamt)

Sondergruppen	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
	in 1 000 DM										
Tbc-Hilfe	2 453	3 462	15 436	2 860	12 587	7 553	3 037	15 036	8 885	71 309	2 450
Geschlechtskranke	32	.	306	131	1 300	296	231	431	786	3 513	93
Sozialfürsorge des BVG	3 864	269	2 693	1 281	7 521	991	683	3 577	2 477	23 356	2 943
davon:											
Erziehungsbeihilfe für Kriegswaisen und Kinder von Beschädigten gemäß § 27 BVG.	835	64	2 016	184	4 731	672	485	2 262	2 372	13 621	659
Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte gemäß § 26 BVG.	619	181	-	15	887	149	123	489	21	2 484	605
Sonderfürsorge für Kriegsblinde, Ohnhänder und sonstige Empfänger einer Pflegezulage sowie für Hirnverletzte gemäß § 25 Abs.2 BVG.	207	24	677	23	1 895	121	48	226	8	3 229	472
Sonstige Leistungen gemäß § 25 Abs. 1 BVG in Verbindung mit §§ 18 bis 32 RGr.	2 203	-	-	1 059	8	49	27	600	76	4 022	1 207

Tabelle 23

Der Aufwand für sonstige Leistungen in den Bundesländern und in West-Berlin
im Rechnungsjahr 1952

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Bundes- gebiet	West- Berlin
	in 1 000 DM										
Entlassungsgelder an Heimkehrer	23	12	53	11	109	50	33	46	.	337	412
Übergangsbeihilfen an Heimkehrer	28	35	122	14	241	91	46	114	2	693	693
Krankenversorgung der Unterhaltshilfeempfänger des LAG.	1 838	-	895	-	-	159	91	955	-	3 938	-
Sonstige	-	-	9	818	-	984	-	-	1 946	3 757	-
Sonstige Leistungen insgesamt	1 889	47	1 079	843	350	1 284	170	1 115	1 948	8 725	1 105

Tabelle 24

Ausgaben und Einnahmen der Fürsorgeverbände in den Bundesländern und in West-Berlin

im Rechnungsjahr 1952

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	West-Berlin
	in 1 000 DM										
Offene Fürsorge	37 593	19 667	76 833	14 506	191 546	43 603	26 467	65 120	102 467	577 802	125 090
Geschlossene Fürsorge	19 644	23 530	50 354	7 414	132 879	36 892	20 580	57 203	73 843	422 339	32 453
Sonstige Leistungen	1 890	47	1 079	843	350	1 284	170	1 115	1 947	8 725	1 105
Gesamtausgaben	59 127	43 244	128 266	22 763	324 775	81 779	47 217	123 438	178 257	1 008 866	158 648
Gesamteinnahmen	13 760	10 272	26 857	4 394	76 829	18 025	13 450	31 638	43 141	238 366	29 202
<u>davon:</u>											
Renten und laufende Einkommen in der geschlossenen Fürsorge	5 344	6 627	11 079	a)	25 124	6 011	3 918	15 908	17 934	a)	7 159
Reine Ausgaben	45 367	32 972	101 409	18 369	247 946	63 754	33 767	91 800	135 116	770 500	129 446

a) Vollständige Zahlen liegen nicht vor.